

## **N i e d e r s c h r i f t**

über die **öffentliche** Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 2. Dezember 2013**, im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Großer Sitzungssaal.

**Beginn: 14:00 Uhr**

**Ende: 15:45 Uhr**

### **TAGESORDNUNG**

<b>TOP</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Drucksache-Nr.</b>
1.	<b>Bericht über die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Landkreis Konstanz</b>	<b>2013/488</b>
2.	<b>Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche</b>	

## **Vorsitzender**

**Hämmerle, Frank, Landrat**

## **1. Mitglieder mit beschließender Kompetenz**

### **1.1. Vertreter des Kreistages**

**Brennenstuhl, Heinz**

**Demmler, Kurt**

**Hofer, Sigrid, Dr.**

**Hoffmann, Andreas**

**Kammerer, Barbara**

**Keck, Jürgen**

**Kessler, Peter**

**Moser, Franz**

**Sargk, Susanne**

### **1.2 Auf Vorschlag der Jugendverbände gewählte Vertreter**

**Ortolf, Frank**

**Petschkuhn, Erich**

**Weber, Markus (als Vertreter für den entschuldigten **Kraft, Walter**)**

### **1.3 Auf Vorschlag der Verbände der freien Wohlfahrtspflege Gewählte**

**Ehret, Matthias**

**Grams, Christian**

**Zedler, Reinhard**

## **2.1 Mitglieder mit beratender Stimme**

**D'Aloisio, Sabrina**

**Fitz, Anita**

**Grieshop-Gestefeld, Johanna, Dr.**

**Harder, Jürgen (als Vertreter für die entschuldigte **Pfeffer, Heidi**)**

**Köskü, Zuhai**

**Milles, Johannes**

**Röben, Klaus**

## **2.2 Entschuldigt sind:**

**Bodman, Johannes von**

**Degenhart, Christiane (kurzfristig entschuldigt)**

**Dörr, Michael (kurzfristig entschuldigt)**

**Kraft, Walter**

**Pfeffer, Heidi**

## **2.3 Auf besondere Einladung nehmen teilen**

**Binder, Kathrin (Kommunalverband für Jugend und Soziales)**

## **2.4 Von der Verwaltung nehmen teil:**

**Geiger, Thomas**

**Goßner, Axel**

**Nops, Harald**

**Senne, Sabine**

**Singer, Rüdiger**

**Egger, Timo (Protokoll).**

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Zuhörer.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

## **1. Bericht über die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Landkreis Konstanz**

Frau **BINDER** stellt den Sachverhalt dar. Der Bericht (ausführliche Druckversion) wurde in der Sitzung verteilt.

Der **VORSITZENDE** dankt Frau **Binder** für den Vortrag. Er weist darauf hin, dass die Entwicklung innerhalb der Stadt Konstanz im Vortrag nicht dargestellt worden ist, weil die Stadt Konstanz über ein eigenes Jugendamt verfügt und die Untersuchung vom KVJS pro Jugendamt erstellt worden ist. Unabhängig davon stellt sich die Frage, ob der Landkreis – wenn man die Daten des Jugendamtes Konstanz mit einbezieht – besser oder schlechter dastehen würde.

Frau **BINDER**

Da Städte andere Strukturen haben, sieht es dort meist etwas „schlechter“ aus. Dies trifft hier auch zu. Die gemeinsamen Zahlen können auch dem Vortrag (Druckversion) entnommen werden.

Kreisrat **HOFFMANN**

Es ist sehr schade, dass die Stadt Konstanz teils mit enthalten ist und teils nicht. Aber man erkennt, dass der Landkreis Konstanz im Vergleich zu den anderen Landkreisen nicht schlecht dasteht. Es wäre sinnvoll, wenn wir mit der Stadt Konstanz zusammen ein Gutachten erstellen würden. Daher sollte 2014 ein gemeinsames Gutachten vom KVJS erstellt werden.

**VORSITZENDER**

In Singen hat der Gemeinderat sich dafür entschieden, sein Jugendamt an den Kreis abzugeben. Für die Betroffenen gab es keine Änderungen und durch diese Rückdelegation war es möglich, Abläufe zu verbessern.

Bürgermeister **Dr. OSNER**

Die Anregung, beim KVJS ein gemeinsames Gutachten in Auftrag zu geben, wird begrüßt. Der KVJS wird bei der Stadt im Februar berichten. Bis dahin wird auch ein Vergleich zwischen Stadt und Landkreis erwartet. Bei der Ausstattung – insbesondere was die Personalausstattung betrifft – befindet sich die Stadt im unteren Bereich. Aber im präventiven Bereich sollte mehr gemacht werden.

Kreisrätin **Dr. HOFER** möchte wissen, ob größere Unterschiede bereits bekannt sind und ob die präventiven Maßnahmen effektiv sind.

Frau **BINDER**

Momentan kann diesbezüglich noch keine Aussage gemacht werden. Um die Wirkung präventiver Maßnahmen bewerten zu können, bräuhete man Langzeitstudien.

Herr **GOSSNER**

Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis ist sehr gut. Wir tauschen uns oft aus. Im Juni 2014 werden wir einen gemeinsamen Bericht erstatten.

Bürgermeister **Dr. OSNER**

Die Kooperation zwischen der Stadt Konstanz und dem Landkreis ist wirklich sehr gut. Wir wollen dies noch weiter vertiefen. Die Unterschiede zwischen Stadt und Landkreis sind nicht groß, aber es gibt unterschiedliche Ausgangspositionen.

**Kreisrat BRENNENSTUHL**

Nächstes Jahr sollte, wenn möglich, ein gemeinsamer Bericht erstellt werden. Gibt es Handlungsempfehlungen vom KVJS für den Kreis? Es sollten auch Vorschläge aus den beiden Jugendämtern erfolgen.

**VORSITZENDER**

Wir wollen uns – wie bereits erwähnt – im nächsten Jahr austauschen. Am besten wäre hierfür eine gemeinsame Analyse. Auch eine gemeinsame Klausurtagung mit den jeweiligen Ausschüssen und den Bürgermeistern wäre möglich.

**Frau BINDER**

Wir geben keine Empfehlung an die Mitglieder, da die örtlichen Gegebenheiten stark voneinander abweichen. Besonders wichtig ist es, Familien so früh wie möglich zu unterstützen.

**Kreisrätin SARGK**

Die Wirkung von Präventionsangeboten ist nur schwer bezifferbar, weil Daten nur schwer erhoben werden können und dürfen (Stichwort: Datenschutz). In den USA gab es Langzeitstudien über 25 Jahre. Das wäre in Deutschland nicht möglich gewesen.

**Frau BINDER**

Wie angesprochen, benötigt man langjährige Studien von Forschungsinstituten, um den Erfolg messen zu können. Für die Frühen Hilfen sollen 2015 empirische Zahlen erscheinen.

**Kreisrat STOLZ**

Es gibt Grenzen, gerade auch für empirische Untersuchungen. In 25 Jahren hat sich die Gesellschaft so verändert, dass die Zahlen schon nicht mehr aktuell sind. Aber der Bericht des KVJS ist trotzdem sehr hilfreich. Bei der Ausstattung des Sozialen Dienstes liegen wir genau im Mittelwert. Das sollte aber nicht Ziel sein, denn gerade bei diesen Stellen herrscht eine hohe Fluktuation.

**Frau FITZ**

Findet Schulsozialarbeit nur an Schulen der Primärstufe statt und was ist mit der Inklusion? Außerdem wurde im Vortrag gesagt, dass psychisch kranke Eltern auch psychisch kranke Kinder haben. Das trifft nicht zu.

**Frau BINDER**

Psychisch kranke Eltern haben nicht automatisch psychisch kranke Kinder – das wurde auch nicht behauptet. Die Aussagen zur Schulsozialarbeit bezogen sich nur auf die allgemeinbildenden Schulen. Das Thema ist aber im (schriftlichen) Bericht noch ausführlicher dargestellt. Wichtig war der Hinweis, dass das Thema Inklusion nicht aus dem Auge verloren werden darf.

**Kreisrätin KAMMERER**

Die Zahlen werden wahrscheinlich noch im Jugendamt diskutiert. Deshalb wird davon ausgegangen, dass interne Handlungsempfehlungen erarbeitet und diese dann dem Ausschuss vorgestellt werden.

**VORSITZENDER**

Der KVJS hat von uns keinen Auftrag erhalten, sondern macht dies für jedes Mitglied freiwillig. Sollten Handlungsempfehlungen erstellt werden, werden diese präsentiert und Frau **Binder** dazu ggf. eingeladen.

**Herr HARDER**

Gibt es Zusammenhänge zwischen Jugendlichen, die Hilfen beziehen und strafrechtlich auffällig werden?

Frau **BINDER**

Dazu liegen und keine Zahlen bzw. Erkenntnisse vor. Diese Anregung wird aber aufgenommen, evtl. kann dies dann in den nächsten Bericht mit einfließen.

Nachdem keine weitere Wortmeldung mehr erfolgt, nehmen die Mitglieder des Kreisjugendhilfeausschusses den Bericht zur Kenntnis.

## **2. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge – Wünsche**

Auf Nachfrage des **VORSITZENDEN** erfolgt keine Wortmeldung.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 15:45 Uhr.

**Der Vorsitzende:**

Frank Hämmerle

**Für den Ausschuss:**

Heinz Brennenstuhl

Susanne Sargk

**Für das Protokoll:**

Timo Egger